

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Diskutieren Sie in der Gruppe, welche Antwort richtig ist, und kreuzen Sie an.

## Arbeitsblatt: Fallbeispiele 3

Hannes arbeitet in einem Reisebüro und kommt hier mit sensiblen Daten in Kontakt. Bewerten Sie die Handlungen von Hannes aus datenschutzrechtlicher Perspektive.

- 1.** Herr Schnell möchte seinen kürzlich gebuchten Urlaub stornieren. Er ruft Hannes an und sagt ihm Bescheid. Am Schluss des Telefonats fragt er Hannes, ob es Daten gibt, die das Reisebüro über ihn gespeichert hat. Da in diesem Augenblick ein anderer Kunde das Reisebüro betritt, lässt sich Hannes von Herrn Schnell die E-Mail-Adresse geben und verspricht ihm, die gewünschten Informationen sobald wie möglich per E-Mail zu schicken. Hat Hannes sich korrekt verhalten?



**A** Ja. Hannes ist dazu verpflichtet, Herrn Schnell kostenfrei mitzuteilen, welche Daten das Reisebüro über ihn gespeichert hat. Hierfür genügt eine baldige E-Mail.

**B** Nein. Hannes ist dazu verpflichtet, Herrn Schnell mitzuteilen, welche Daten das Reisebüro über ihn gespeichert hat. Hierfür genügt zwar eine baldige E-Mail. Da dies jedoch für Hannes einen Mehraufwand bedeutet, hätte er hierfür eine Bearbeitungsgebühr verlangen müssen.

**C** Nein. Hannes ist dazu verpflichtet, Herrn Schnell mitzuteilen, welche Daten das Reisebüro über ihn gespeichert hat. Hierfür genügt eine baldige E-Mail allerdings nicht. Er hätte Herrn Schnell die Auskunft direkt am Telefon geben müssen.

- 2.** Um auf der Internetseite des Reisebüros für organisierte Gruppenreisen zu werben, stellt Hannes ein paar Fotos von der letzten Reise ein, an der er selbst als Reisebegleiter teilgenommen hat. Unter das Foto, das eine Reisende an einem langen Abend auf dem Tisch tanzend zeigt, schreibt er: „Auch Frau Timm aus Blumberg hatte viel Spaß.“ Einige Monate später erhält das Reisebüro ein Schreiben von Frau Timm mit einer Schadensersatzforderung. Sie kann beweisen, dass ihre Bewerbung bei einem Unternehmen aufgrund des ungünstigen Fotos abgelehnt worden ist. Kann Frau Timm in einem solchen Fall tatsächlich Schadensersatz fordern?

**A** Nein. Frau Timm hätte sich vorher überlegen müssen, wie sie in der Öffentlichkeit auftritt. Für ihr Verhalten und daraus resultierende Schäden ist das Reisebüro nicht verantwortlich.

**B** Ja. Das Reisebüro hätte Frau Timm zumindest vor dem Einstellen des Fotos und des Kommentars auf der Internetseite fragen müssen, ob sie damit einverstanden ist.

**C** Nein. Schadensersatz ist im Datenschutzrecht nicht vorgesehen, da bloße Daten keinen materiellen Schaden (wie etwa einen zerbrochenen Spiegel) hervorrufen können.